



STROM SCHNELLEN

FRÜHJAHRSAUSGABE 2026



In dieser Ausgabe



03

Editorial

Wissen von der Quelle

Neue Gesetze, erfolgreiche Energiegemeinschaften und ein großes Fest: 140 Jahre AAE.

10-11

Schon gewusst, dass...

Faktencheck Elektroauto: Um neue Technologien ranken sich gerne Mythen. Wie gut oder schlecht sind Elektroautos?

17

Gute Energie... die bewegt

Im Stromanbieter-Check von GLOBAL 2000 und WWF schafft es die AAE Naturstrom auf Platz 1!

04-05

Am Punkt

Expertengespräch

Reinhard Uhrig, Transformationspezialist beim WWF, über Energiegemeinschaften.

12-13

Wir entdecken

Energie auf Spur

Was ist Elektro-Mobilität? Und wie funktioniert Rekuperation? Plus: Unser Kreuzworträtsel.

18-19

Energiegeladen

AAE Kund:innen

Schachinger Logistik ist ein Vorreiter für nachhaltige Lieferketten und setzt auf die AAE.

06-07

Energieerlebnis

KRAFT.plätze der AAE

Kraftwerk Hydro-Solar vereint Natur, Kunst und Technik.

14-15

Schon gewusst, dass

Schrack West, einer der ersten Windparks Österreichs, liefert bald die 5-fache Menge Strom.

20-21

Am Puls

Laufen fürs Klima. Teichklang Festival in Wolkersdorf und Picknikkonzert am Grünsee.

08-09

Guckloch

Das AAE-Team

Manfred Mair ist neuer COO. Birgit Bickelbacher verstärkt das Kundenservice.

16

Echt spannend

wie Energie entsteht

Agri-PV ist die ideale Kombination von Energie- und Landwirtschaft.

22-23

Kundenvorteile

AAE Shops

Strom speichern, clever laden und Kosten sparen. AAE Shop bietet ganzheitliche Lösungen.



Liebe Kundinnen und Kunden,

gleich vorweg: Wir sind Ihnen sehr dankbar, dass Sie mit uns – teils schon seit Jahrzehnten – den Weg in eine nachhaltige, erneuerbare Energiezukunft gehen. Denn auf diesem Weg hin zu einer klimagerechten und unabhängigen Energieversorgung gab und gibt es immer wieder Hürden, Krisen und Rückschläge. Umso mehr freut es uns, dass wir beim Stromanbieter-Check von GLOBAL 2000 und WWF heuer den ersten Platz erzielt haben (mehr dazu auf S.17).

Neues Betriebssystem für den Strommarkt

In letzter Zeit wurde sehr intensiv über hohe Strompreise, Versorgungssicherheit und unser Energiesystem diskutiert. Ein zentraler Punkt dabei war das neue Elektrizitätswirtschaftsgesetz (EIWG), das „neue Betriebssystem“ für unseren Strommarkt, sowie das Erneuerbaren-Ausbau-Gesetz (EAG). Sehr positiv ist, dass es nach vielen Jahren Verhandlungen endlich ein neues Elektrizitätswirtschaftsgesetz gibt. Das Ziel der beiden Gesetze ist es, mehr Klarheit am Strommarkt zu schaffen und nachhaltige Projekte für unsere Energieunabhängigkeit zu fördern. Leider ist darin auch einiges sehr komplex und teils kontraproduktiv. So können zu viele Eingriffe in die Preisbildung sowie die Verlagerung von Kosten auf Produzenten und Energieversorger auch dazu führen, dass Strom für Konsument:innen sogar teurer wird.

Gemeinsame Energieversorgung

Eine wahre Erfolgsgeschichte hingegen sind heute schon die Erneuerbaren Energiegemeinschaften. Immer mehr Strombezieher:innen schließen sich für eine regionale Energieversorgung zusammen. Dadurch lassen sich Netzkosten, Steuern und Abgaben reduzieren. Zu beachten ist jedoch, dass eine Energiegemeinschaft kein klassischer Energielieferant ist. Sie trägt nicht die Verantwortung, jederzeit Strom bereitzustellen – etwa dann, wenn PV-Anlagen oder Windräder gerade keinen Ertrag liefern. Ein verlässlicher Strompartner bleibt daher unerlässlich. Die Alpen Adria Energie (AAE) hat hier früh Pionierarbeit geleistet, arbeitet mit zahlreichen Energiegemeinschaften erfolgreich zusammen und bietet spezielle Tarife an.

140 Jahre Alpen Adria Energie!

Und nun zu einem ganz besonderen Jubiläum: Wir feiern heuer 140 Jahre Alpen Adria Energie! Das Fest findet am 1. August 2026 am Energieschauplatz des AAE Campus in Kötschach statt. Natürlich gibt es hier auch die neuesten Informationen zu technischen Entwicklungen in den Bereichen Energie, Mobilität sowie Haus- und Gebäudetechnik.

Viel Spaß beim Lesen wünscht,
Wilfried Johann Klauss

Verantwortlich für den Inhalt:

AAE Naturstrom Vertrieb GmbH
Kötschach 66
A-9640 Kötschach-Mauthen

Telefon: 0043 (4715) 222-0
E-Mail: info@aae.at
www.aae.at

Titelbild und Rückseite:
AAE

Redaktion

Mag. Alfred Bankhamer
Ing. Ruth Klauss-Strasser

Gestaltung

Katharina
Klauss-Morgenstern, B.A.

Druck

Gugler Medien GmbH
Auf der Schön 2
3390 Melk an der Donau



„Was Sie über Energiegemeinschaften wissen sollten...“

Mit den Energiegemeinschaften wurde in Österreich im Jahr 2021 eine völlig neue Form zur gemeinsamen Energieproduktion und -nutzung geschaffen. Erstmals konnten sich Personen und Unternehmen über Grundstücksgrenzen hinweg zusammenschließen, um Energie zu produzieren, zu speichern, zu verbrauchen und zu verkaufen. Das Modell hat sich bewährt. Heute gibt es schon rund 4.000 Energiegemeinschaften, die sich in drei Modelle unterteilen: Gemeinschaftliche Erzeugungsanlage (GEA), Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft (EEG) sowie Bürgerenergiegemeinschaft (BEG).

Mit dem neuen Elektrizitätswirtschafts-Gesetz (EWVG) werden nun die Möglichkeiten für die gemeinsame Energienutzung durch flexiblere Regeln erweitert. So erlaubt das Gesetz beispielsweise direkte vertragliche Stromlieferungen zwischen Endkund:innen. Die neuen Bestimmungen treten schrittweise bis 1. Oktober 2026 in Kraft. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website (aae.at/dienstleistungen/energiegemeinschaften) sowie auf der staatlichen Informationsplattform (energiegemeinschaften.gv.at).

Die Vor- und Nachteile

„Die Idee der Energiegemeinschaften ist wirklich sehr interessant“, erklärt Wilfried Johann Klauss, Geschäftsführer der AAE Naturstrom. Besonders profitieren Teilnehmende Erneuerbarer-Energie-Gemeinschaften von Einsparungen bei regionalen Netzkosten, Steuern und Abgaben. Gleichzeitig sollte nicht vergessen werden: Energiegemeinschaften sind keine klassischen Energieversorger. Sie liefern Strom nicht rund um die Uhr, sondern produzieren nur dann, wenn Sonne oder Wind verfügbar sind. Energieversorger (EVU) hingegen müssen neben der Versorgungspflicht auch zahlreiche weitere Pflichten erfüllen wie klare und verständliche Verträge,

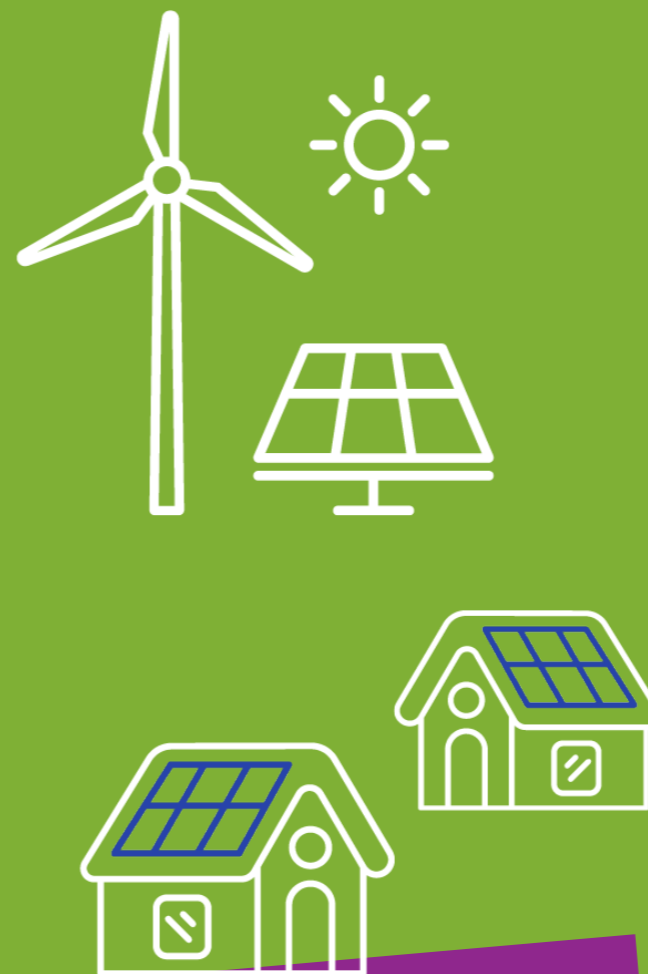
die Offenlegung des Energiemixes (Informations- und Transparenzpflicht), Preisanpassungen, unkomplizierter Lieferantenwechsel, Umwelt- und Energieeffizienzpflichten und einiges mehr. Sie tragen zudem das Beschaffungsrisiko.

Starker Partner für Energiegemeinschaften

Deshalb ist ein zuverlässiger Strompartner für Energiegemeinschaften besonders wichtig. „Wir haben uns bereits früh in Pilotprojekten mit Energiegemeinschaften beschäftigt und wertvolle Erfahrungen gesammelt“, so Klauss. Heute arbeitet die AAE Naturstrom mit zahlreichen Energiegemeinschaften zusammen. Das große Thema sind dabei faire Reststromversorgungsangebote. Da Energiegemeinschaften gerade in teuren Marktzeiten – zum Beispiel im Winter – auf zusätzlichen Strom angewiesen sind, sind Reststromverträge teurer als reguläre Stromverträge. Der Stromanbieter dient hier quasi als Versicherung für die garantierte Stromversorgung in Zeiten, in denen Energiegemeinschaft zu wenig oder gar keinen Strom produzieren.

Wie geht es weiter?

Ein zentraler Punkt für die zukünftige Entwicklung von Energiegemeinschaften und der Energiewende ist das Thema Netzkosten. Zwar zahlen Teilnehmende an Energiegemeinschaften weniger für die Netznutzung, dennoch muss der laufende Ausbau der Energienetze finanziert werden. Nur so kann Versorgungssicherheit gewährleistet und die Infrastruktur für eine klimafreundliche Energiewende aufgebaut werden. Eine nachhaltige, klimafreundliche und unabhängige Energieversorgung in Österreich lässt sich nur im perfekten Zusammenspiel eines konsequenten Ausbaus der erneuerbaren Energien und der Schaffung der erforderlichen Netz- und Speicherkapazitäten meistern.



Maßgeschneiderte Angebote

Die AAE Naturstrom hat deshalb als einer der ersten Stromversorger in Österreich spezielle Produkte für Energiegemeinschaftskunden entwickelt:

- ⚡ AAE Natur.community 2.0: Preisgarantie für den Reststrom
- ⚡ AAE Natur.spot 2.0: Viertelstündliche Anpassung an den aktuellen Marktpreis

Mehr Informationen finden Sie auf unserer Website:



Dr. Reinhard Uhrig

WWF Österreich Bereichsleiter
für Transformation & Kampagnen



Energiegemeinschaften (EG) boomen in Österreich, doch es besteht noch Verbesserungsbedarf.

Einerseits bieten sie eine einfache Möglichkeit, aktiv am Energiesystem teilzunehmen – sei es als Erzeuger oder Verbraucher. Dies steigert sowohl die Akzeptanz des naturverträglichen Umbaus des Energiesystems als auch das Verständnis wie das Stromsystem funktioniert.

Andererseits sind die Energiegemeinschaften noch nicht klar geregelt. Besonders wichtig wäre ein verpflichtender Nachweis der Stromherkunft, wie es für alle anderen Stromanbieter in Österreich gilt. Für Kund:innen von EG bleibt derzeit unklar, ob sie fossilen Strom innerhalb der Gemeinschaft erhalten, da speziell Bürgerenergiegemeinschaft auch nicht erneuerbare Energiequellen nutzen dürfen. Kund:innen sollten wissen, wie und mit welchen Auswirkungen ihr Strom erzeugt wird.

Eine weitere Regelung, die nach meiner Ansicht notwendig wäre, betrifft den gesetzlichen Rahmen: Das Gesetz schreibt vor, dass der Hauptzweck von Energiegemeinschaften „nicht im finanziellen Gewinn“ liegen darf – sie sollen also in erster Linie eine Beteiligungsmöglichkeit für engagierte Bürger:innen bieten. Da das Ministerium diese Definition jedoch als „auslegungsbedürftig“ bezeichnet, wäre es sinnvoller, die Gemeinschaften dem bewährten Modell der Gemeinnützigkeit, wie bei Vereinen oder GmbHS, anzugleichen. So könnte auch das Vertrauen der Bevölkerung erhalten bleiben. Mit diesen Verbesserungen werden Energiegemeinschaften zu einer zeitgemäßen Möglichkeit der aktiven Teilhabe und stärken die Energiewende in Österreich.

Ausflugsziel Kraftplatz „Hydro-Solar“

Gelebte Nachhaltigkeit

Die meisten Kraftwerke der AAE liegen inmitten der Kärntner Naturarena, im Gail-, Gitsch- und Lesachtal, am kristallklaren Weissensee und in der Region Nassfeld-Hermagor beim trinkwasserreinen Pressegger See. Die Alpen Adria Energie (AAE) mit Hauptsitz in der Marktgemeinde Kötschach-Mauthen wurde unter anderem dank ihrer einzigartigen Kraftwerksanlagen als eine Mustergemeinde für Erneuerbare Energie ausgezeichnet.

Ausflugsziel Kraftplatz „Hydro-Solar“

Unweit der Plöckenstraße liegen das fantasievoll gestaltete Pumpspeicherkraftwerk Kreuztratte und der dunkelgrüne Valentin-Stausee. Vom Felsbalkon aus erwartet Sie ein grandioser Ausblick auf den 20 Meter hohen Wasserfall. Hier kann man die Kraft des Wassers spüren, frische Luft tanken und der Sommerhitze entfliehen.

Kraft der Natur

Das Pumpspeicherkraftwerk bildet das Herzstück des intelligenten Hydro-Solar-Systems und gewährleistet gemeinsam mit Wind-, Wasser- und Sonnenenergie eine vollständig erneuerbare Stromversorgung. Für dieses zukunftsweisende System wurde Ing. Wilfried Klauss senior, Projektleiter und Geschäftsführer der AAE, 1996 von Nobelpreisträger Hermann Scheer mit dem Eurosolarpreis ausgezeichnet.

Margarete Klauss zeigt mit dem Schaukraftwerk Hydro-Solar erneut, wie kraftvoll Energie und Kunst verschmelzen können. Sie verbindet das technische Thema der Stromerzeugung mit ästhetischer Gestaltung – und schafft so einen wahren Kraft.ort für alle Besucher:innen.



1984: Bau der Staumauer Valentinsee

Damit wurde in Österreich erstmals ein Kleinwasserkraftwerk mit einem Stausee realisiert. Dadurch wird die Versorgung selbst in wetterbedingt ungünstigen Phasen gewährleistet. Die Stromversorgungssicherheit erhöhte sich stark.

1994: Speicherkraftwerkes Kreuztratte geht in Betrieb

Das Kraftwerk mit 2 Megawatt Leistung bildet die Oberstufe des Wasserkraftwerks Valentinbach. Zugleich wurde die Stromversorgungsleitung ins Angerbachtal errichtet.

1995: Touristisches Schaukraftwerk und erste E-Tankstelle

Das Schaukraftwerk Hydro-Solar „A Little World of Energy“ vereint Wind-, Wasser- und Solarenergie und präsentierte erstmals ein Modell der Solar-Wasserstoff-Technologie. Über einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren erfreute sich diese Attraktion großer Beliebtheit und lockte rund 90.000 Besucher:innen an. Parallel dazu schaffte die AAE ihr erstes Elektroauto an, installierte die erste Photovoltaikanlage auf dem Dach der Zentrale und eröffnete die erste Elektrotankstelle in Kärnten.

2023: Revitalisierung

Umfangreiche Erneuerung des Schaukraftwerkes Hydro-Solar für Besucher:innen.

Natur und Energie steht im Mittelpunkt: Künstlerische Arbeiten zeigen eindrucksvoll sowohl die Schönheit der Umwelt als auch die Dynamik der Stromgewinnung.

Margarete Klauss zu den neuen Kraftplätzen



Die hier gezeigten Plätze sind frei zugänglich und können eigenständig besucht werden. Gruppenführungen können über den Verein energie:autark gebucht werden.



Manfred Mair COO

Mein Weg zur AAE Naturstrom begann...

bereits vor einiger Zeit, als ich das Engagement der AAE Naturstrom aufmerksam beobachtete. Besonders beeindruckt hat mich die konsequente Ausrichtung: Schon seit Generationen setzt das Unternehmen ausschließlich auf 100 % erneuerbare Energie. Als sich dann die Möglichkeit ergab, meine Erfahrung und mein Wissen in den Bereichen Energie, Mobilität und Technik einzubringen, habe ich diese Chance sofort ergriffen.

Mein Aufgabenbereich ist...

sehr breit gefächert. Als Chief Operating Officer liegt mein Schwerpunkt vorrangig in der Unternehmensentwicklung. Ich arbeite an Zukunftsthemen wie Energiegemeinschaften, Speicherlösungen und digitalen Services. Kurz gesagt: Ich möchte sicherstellen, dass die AAE für unsere Kund:innen heute wie morgen ein verlässlicher und innovativer Partner ist.



Das gefällt mir besonders, ...

dass hier Pioniergeist und Bodenständigkeit Hand in Hand gehen. Ich arbeite mit einem hoch motivierten Team zusammen. Außerdem gefällt mir, dass wir regional tief verwurzelt sind und gleichzeitig internationale Entwicklungen im Blick haben. Diese Kombination macht die AAE einzigartig.

Mich motiviert...

die Überzeugung, dass wir mit unserer Arbeit wirklich etwas bewegen – für unsere Kund:innen, für die Region und für die Umwelt. Ich möchte dazu beitragen, dass wir die Energiezukunft nicht nur diskutieren, sondern konkret umsetzen. Wenn ich sehe, wie unsere Projekte CO₂ einsparen oder wie Kund:innen von neuen Services profitieren, treibt mich das an.

Das bewegt mich ...

besonders die Frage: Wie können wir Energie nutzen, dass sie Menschen verbindet, Lebensqualität schafft und gleichzeitig unsere Umwelt schützt. Ich bin überzeugt, dass wir Verantwortung übernehmen müssen – für uns selbst und für die nächsten Generationen. Energie spielt dabei eine Schlüsselrolle. Diese Verantwortung bewegt mich tagtäglich.

Meine Freizeit verbringe ich ...

am liebsten in der Natur – beim Wandern, Radfahren oder Skifahren. Das gibt mir Kraft und erinnert mich immer wieder daran, warum es so wichtig ist, unsere Umwelt zu schützen. Außerdem verbringe ich gerne Zeit mit meiner Familie und Freunden, und ich interessiere mich für alles, was mit Innovation und Mobilität zu tun hat – auch privat.



Birgit Bickelbacher Kundenservice

Mein Weg führte mich zur AAE Naturstrom...

nach meinem Umzug aus dem Allgäu nach Kötschach war ich auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung. Durch meine Ausbildung als Industriekauffrau schätze ich den persönlichen Kontakt zu Kund:innen sehr. Als bei AAE Naturstrom eine Kundenberaterin gesucht wurde, wusste ich sofort: Das ist meine neue Aufgabe.

Mein Tätigkeitsbereich bei der AAE umfasst...

die telefonische und persönliche Beratung unserer Kundinnen und Kunden zu ihren Stromverträgen. Ich beantworte Fragen zu Tarifoptionen, Vertragswechsel und Sparmöglichkeiten. Mir ist es wichtig, individuell auf die Anliegen einzugehen und passende Lösungen anzubieten.

Das gefällt mir besonders ...

wenn ich durch meine Beratung wirklich helfen kann. Schön ist auch, dass wir in einem tollen Team eng zusammenarbeiten und sich alle gegenseitig unterstützen. Das familiäre Klima in unserem Betrieb schätze ich sehr.

Mich motiviert...

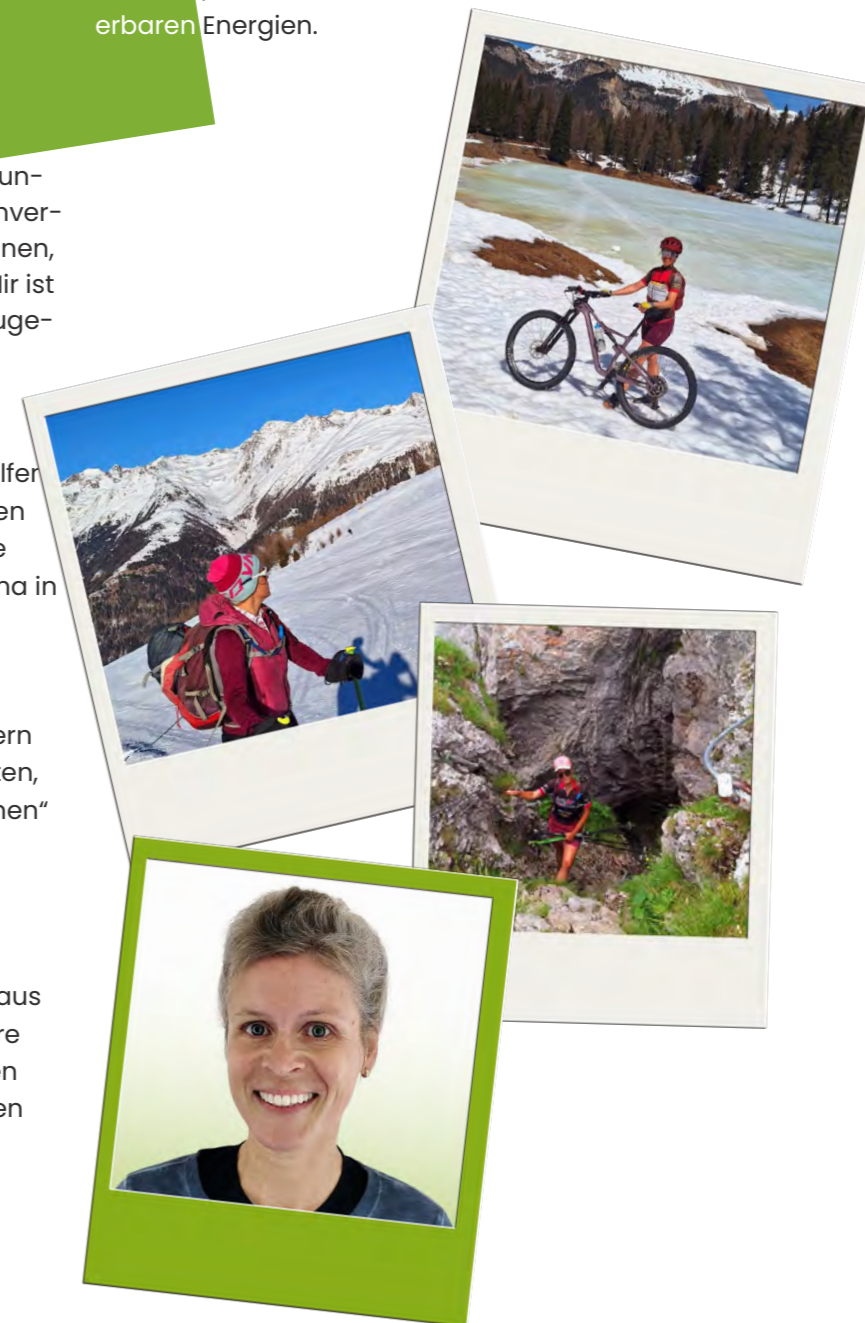
nicht irgendein Produkt zu verkaufen, sondern zu wissen, dass unser Strom, den wir anbieten, nachhaltig erzeugt wird und ich so „im Kleinen“ ein Stück zum Klimaschutz beitragen kann.

Das bewegt mich ...

die NATUR. Meine innere Überzeugung sagt mir, dass wir die Energie umweltfreundlich aus erneuerbaren Quellen gewinnen und weitere Beiträge zu Umwelt- und Klimaschutz leisten müssen. Dass ich dazu bei der AAE beitragen kann, freut mich.

Meine Freizeit verbringe ich...

am liebsten in den Bergen – im Sommer beim Mountainbiken oder Wandern, im Winter bin ich gerne mit Tourenski unterwegs. Ich weiß es zu schätzen, dass es hier in Kärnten und der Umgebung wunderschöne Möglichkeiten in einer noch relativ unberührten Natur gibt. Dass das so bleibt, verdanken wir nicht zuletzt den erneuerbaren Energien.



Mobilität mit Hausverstand

Seit Jahren wird über Elektromobilität heiß diskutiert. Wie so oft bei neuen Technologien ranken sich auch um das Elektroauto zahlreiche Mythen – oft mit dem Ziel, die Technologie schlechtzureden. Meist genügt ein kurzer Realitätscheck, um Behauptungen wie „Elektroautos sind nicht klimafreundlicher als Verbrenner“

oder „Wir haben gar nicht genug Strom“ zu widerlegen. Trotzdem sorgen diese immer wieder wiederholten Aussagen für Verunsicherung, da nicht alles selbst geprüft werden kann. Anbei die wichtigsten Fragen zur Elektromobilität mit ihren Vor- und Nachteilen.



Faktencheck Elektroauto

1. Schlechte Umweltbilanz?

Es stimmt, dass derzeit die Produktion von Elektroautos – insbesondere wegen der Batterieherstellung – noch deutlich energieintensiver ist als die eines Verbrenners.

Betrachtet man jedoch den gesamten Lebenszyklus eines Autos – von der Produktion über die Nutzung bis hin zum Recycling –, überholen E-Autos vergleichbare Verbrenner in der Umweltbilanz je nach Strommix beim Laden bereits nach 15.000 bis 60.000 km. Wer AAE Naturstrom lädt, fährt somit besonders rasch deutlich umweltfreundlicher.

2. Reicht der Strom überhaupt aus?

Elektroautos sind sehr effizient und benötigen je nach Modell im Schnitt 15 bis 20 Kilowattstunden (kWh) pro 100 Kilometer. In Österreich legen laut Statistik Austria die rund 5,2 Millionen Autos insgesamt 49,3 Milliarden Kilometer pro Jahr zurück. Das bedeutet: Würden alle Pkw elektrisch betrieben, ergäbe sich ein zusätzlicher Strombedarf von rund 8,6 Milliarden kWh pro Jahr (bei 17,5 kWh/100 km). Zum Vergleich: Der gesamte Stromverbrauch in Österreich liegt bei rund 62 Milliarden kWh pro Jahr. Somit würde der Mehrbedarf an Strom für die vollständige

Elektrifizierung der Pkw-Flotte knapp 14 Prozent betragen – eine durchaus bewältigbare Größenordnung. Im Jahr 2024 wurden in Österreich beinahe 82 Milliarden kWh Strom erzeugt, davon knapp 71 Prozent aus erneuerbaren Quellen. Bis 2030 ist zudem ein zusätzlicher Ausbau von rund 34 TWh erneuerbarer Stromerzeugung vorgesehen (Basisjahr 2020).

3. Auch Treibstoffe benötigen Strom

In der Debatte wird oft übersehen, dass auch Benzin und Diesel nicht „einfach so“ im Tank landen. Erdölförderung, Raffination, Transport und Verteilung verschlingen in Summe rund 35 Prozent des Energiegehalts des Treibstoffs – und verschlechtern damit die Klimabilanz von Verbrennerfahrzeugen erheblich.

Für Pumpen, industrielle Prozesse und Tankstellen wird auch Strom benötigt, der jedoch nur teils aus dem Stromnetz stammt, da bei Bohrungen und Raffinerien häufig Dieselgeneratoren zum Einsatz kommen. Laut einer Studie des Schweizer Bundesamts für Energie wird trotzdem rund 1 kWh Netzstrom pro 100 Kilometer benötigt. Bei Elektroautos erfolgt der Energietransport hingegen direkt über das Stromnetz, das derzeit massiv ausgebaut wird.

4. Gibt es genug Rohstoffe?

Häufig wird argumentiert, dass Rohstoffe für Batterien wie Lithium, Kobalt, Nickel, Mangan, Graphit oder Seltene Erden nicht in ausreichender Menge verfügbar seien. Tatsächlich steigt der Bedarf stark an. Studien – wie etwa des deutschen Öko-Instituts – zeigen jedoch, dass die globalen Vorkommen grundsätzlich ausreichend sind.

Trotzdem sind laut dem österreichischen Umweltbundesamt Strategien und Maßnahmen für eine sichere und nachhaltige Versorgung wichtig. Dazu zählen ein effizienter Rohstoffeinsatz, Recycling sowie die Entwicklung neuer Batterietechnologien mit geringerem Bedarf an kritischen Rohstoffen.

Schon heute werden ausgediente Fahrzeugbatterien als stationäre Stromspeicher weiterverwendet und anschließend recycelt. Dabei lassen sich bis zu 95 Prozent von Kobalt, Nickel und Kupfer zurückgewinnen. Laut einer aktuellen Studie des Öko-Instituts könnten bis 2040 in

Europa rund 25 Prozent des Lithiumbedarfs, 50 Prozent des Nickelbedarfs und über 60 Prozent des Kobalts durch Recycling abgedeckt werden.

5. Ausbeuterischer Abbau

Wie beim Erdöl konzentriert sich auch der Abbau vieler Batterierohstoffe auf wenige Länder, darunter Australien, China, Chile, die Demokratische Republik Kongo und Indonesien. Nicht überall gelten hohe Sozial- und Umweltstandards. Der Druck auf Hersteller und Lieferketten wächst jedoch: Automobilindustrie, Gesetzgeber und internationale Organisationen fordern zunehmend transparente Herkunftsnachweise, strengere Umweltauflagen und faire Arbeitsbedingungen.

6. Geringe Reichweite, zu lange Ladezeiten?

Auch diese Kritik verliert zunehmend an Gewicht. Moderne Elektroautos verfügen bereits über vergleichbare Reichweiten. Ob man wirklich eine Reichweite von 500 Kilometern und mehr benötigt, ist eine andere Frage. Denn das öffentliche Ladenetz – besonders in Österreich – ist in den letzten Jahren stark gewachsen. Viele Supermärkte und Einkaufszentren bieten heute bereits Schnellladestationen, an denen sich während des Einkaufs mehrere hundert Kilometer Reichweite nachladen lassen. Am günstigsten lädt man jedoch zu Hause – idealerweise mit eigenem PV-Strom oder mit flexiblen Stromtarifen zu niedrigen Marktpreisen.

AAE Angebote

AAE Naturstrom bietet nicht nur maßgeschneiderte Stromtarife, sondern auch eine große Produktvielfalt aus dem E-Mobilitätsbereich und für zukunftsfähige Gebäudetechnik.

Wallbox-, PV- und Speicherlösungen finden Sie im AAE-Vorteilsshop.



Mobilität von heute: elektrisch & gemeinsam

Elektromobilität bedeutet, dass Fahrzeuge mit elektrischem Strom statt mit Benzin oder Diesel fahren. Dazu gehören E-Autos, E-PKW, E-Busse und viele weitere Fahrzeuge wie E-Roller oder E-Bikes.

Das Herz eines Elektrofahrzeugs ist die Batterie, die Energie speichert und einen Elektromotor antreibt. Dieser Motor arbeitet sehr leise und effizient, weshalb E-Autos oft schneller beschleunigen und weniger Energie verschwenden als Verbrenner. Ein großer Vorteil ist, dass Elektrofahrzeuge im Betrieb keine Abgase ausstoßen, also lokal emissionsfrei fahren. Werden sie mit Ökostrom geladen, können sie besonders klimafreundlich sein. Moderne Batterien

bieten immer höhere Reichweiten, und das Netz an Ladestationen wächst. E-Busse werden bereits in vielen Städten eingesetzt, weil sie den Verkehr leiser und sauberer machen. Doch die Elektromobilität hat noch Herausforderungen zu bewältigen: Der Ausbau der Ladeinfrastruktur braucht Zeit, Batterien müssen nachhaltiger produziert und recycelt werden. Deshalb bleibt es wichtig, öffentliche Verkehrsmittel zu nutzen und Fahrgemeinschaften zu bilden, um Verkehr, Kosten und Emissionen weiter zu reduzieren.

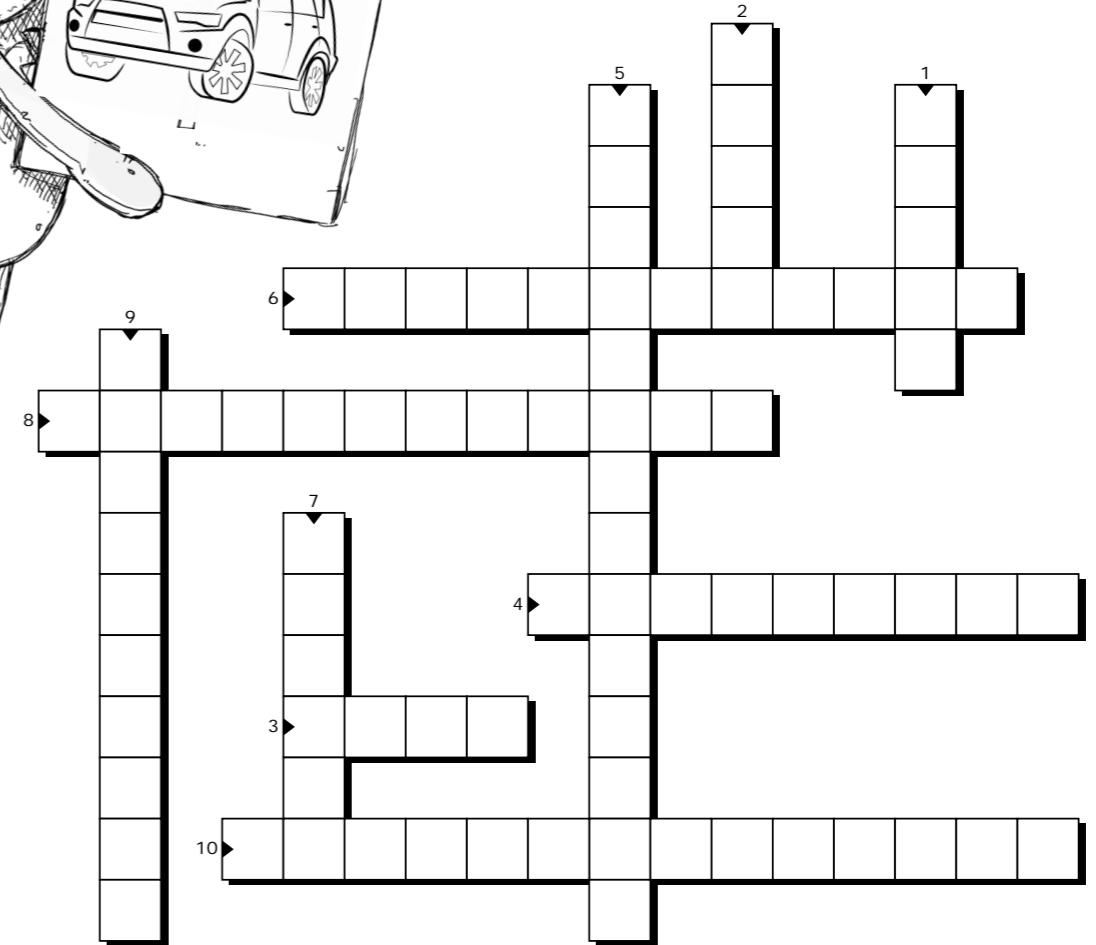
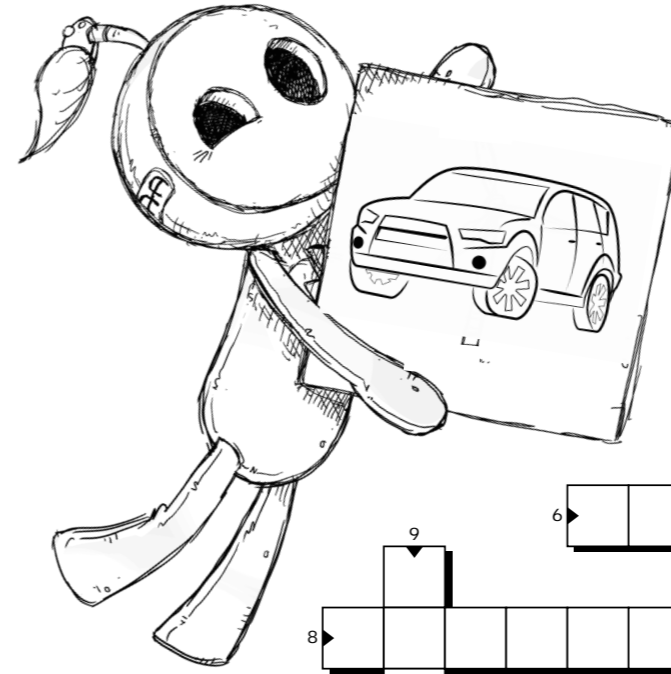


Wenn Autos beim Bremsen neue Kraft tanken

Beim Elektroauto übernimmt der Motor beim Bremsen eine zweite Aufgabe: Er wird zum Generator. Statt das Auto nur mechanisch abzubremsen, nutzt das Fahrzeug die Bewegungsenergie (kinetische Energie), um wieder elektrische Energie zu erzeugen. Diese wird anschließend zurück in die Batterie gespeist.

Warum ist Rekuperation wichtig?

- Sie spart Energie und verlängert die Reichweite.
- Sie reduziert den Bremsenverschleiß.
- Sie nutzt Energie, die sonst als Wärme „verloren gehen“ würde.



Kreuzworträtsel

1. Dieser Teil des Elektroautos dient beim Bremsen als Generator.
2. Was brauchen Elektroautos zum Fahren statt Benzin?
3. Wie heißt der Energiespeicher im Elektroauto?
4. Wo „tanken“ Elektroautos?
5. Welches Gerät nimmt Energie (in Form von Licht, Wärme, Bewegung) auf und wandelt es um?
6. Welcher Antrieb ersetzt beim Elektroauto den Verbrennungsmotor?
7. Was produziert ein Elektroauto beim Fahren nicht?
8. Wie nennt man das Wiedergewinnen von Energie beim Bremsen?
9. Wie nennt man die maximale Strecke, die ein E-Auto mit einer Ladung fahren kann?
10. Welches Fahrverhalten ist bei E-Autos oft schneller als bei Verbrennern?

Lösung: 1. Motor, 2. Strom, 3. Akku, 4. Ladestation, 5. Energiewandler, 6. Elektromotor, 7. Abgase, 8. Rekuperation, 9. Reichweite, 10. Beschleunigung

Video-Tipp:

Fährt ein Rennwagen mit Zitronensaft?





Vom Leben eines Windparks

Der Windpark Schrick West in Niederösterreich, ein Pionierprojekt unseres Partners ÖKOENERGIE, erfährt einen Generationenwechsel. Alte Windräder werden durch moderne ersetzt und erzeugen die fünffache Strommenge.

Das Weinviertel in Niederösterreich ist nicht nur für guten Wein bekannt, sondern auch für seinen kräftigen Wind, Einst wurde er genutzt, um mit Windmühlen Getreide zu mahlen oder Holz zu sägen. Dieses Zeitalter ist längst vorbei. Dafür liefern heute in Niederösterreich rund 850 Windkraftanlagen Strom. In ganz Österreich sind es 1.450 Windräder, mit denen 2,7 Millionen Haushalte versorgt werden können.

Begonnen hat der Windkraftboom in Österreich vor rund 30 Jahren. Damals wagten einige Windkraftpioniere unseres Partners ÖKOENERGIE, das erste Windrad im Weinviertel in Wolkersdorf zu errichten. Natürlich gab es damals viele Zweifler. Bläst in Österreich – anders als in den besonders windreichen Küstenregionen Dänemarks, wo Windkraft schon lange genutzt wurde – überhaupt genug Wind? Auch die Technik war damals noch wenig erprobt. Das Engagement hat sich jedoch gelohnt. Das von der Bevölke-

rung liebevoll als „Drahdwaberl“ bezeichnete Windrad (Dialekt für ein Kreisspielzeug) dreht sich bis heute – und ist längst zum Wahrzeichen von Wolkersdorf geworden.

Die ersten Windparks

Dank der guten Erfahrungen wurde bald darauf der Windpark Schrick West geplant – einer der ersten Windparks Österreichs. Seit fast einem Vierteljahrhundert liefert er zuverlässig Strom. „Als wir damals mit dem Projekt starteten, war einiges deutlich einfacher als heute – besonders bei den Genehmigungsverfahren“, erinnert sich Windkraftpionier Fritz Herzog. Nach eineinhalb, zwei Jahren waren sie erledigt. Bei späteren Projekten dauerten die Verfahren oft fünf, sieben oder gar mehr Jahre.

Guter Rückenwind

Das Windkraftprojekt in Schrick fand damals rasch viele Befürworter, da die ÖKOENERGIE dank des ersten Windrads in Wolkersdorf bereits als verlässlicher Windkraftbetreiber bekannt war. Wichtig für die Marktgemeinde war, dass – wie schon in Wolkersdorf – eine Bürgerbeteiligung angeboten wurde. Dadurch konnte die lokale Bevölkerung vom Windpark direkt

profitieren. Aber auch die Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie (AEE), die damals vor allem auf den Selbstbau von Solaranlagen spezialisiert war, beteiligte sich am Projekt. So wurde das Windrad „Windfang“ von zahlreichen AEE-Mitgliedern mitfinanziert. Heute ist AEE INTEC europaweit als renommiertes Forschungsinstitut für nachhaltige Technologien bekannt.

4.500 Mondreisen

Im Juni 2001 gingen die ersten drei Anlagen mit einer – für heutige Verhältnisse bescheidenen – Nennleistung von je 600 kW ans Netz. „Der Windpark nahm damals eine Pionierrolle in der Region ein und wurde dank der guten Erfahrungen schrittweise weiterentwickelt“, erklärt ÖKOENERGIE-Geschäftsführer Richard Kalcik. So folgte im April 2003 ein weiteres Windrad mit der damals sensationellen dreifachen Nennleistung von 1.800 kW. Von Dezember 2005 bis November 2007 wurden schließlich drei weitere Anlagen mit je 2.000 kW errichtet. Insgesamt produzierten die sieben Windkraftanlagen bis heute rund 280 GWh (280 Millionen kWh) elektrische Energie. Um diese Zahl greifbarer zu machen: Mit dieser Energiemenge könnte ein Elektroauto rund 1,8 Milliarden Kilometer zurücklegen. Das entspricht einer Distanz von 4.500 Mondreisen oder zwölf Ausflügen zur Sonne. Alternativ ließen sich damit 14 Milliarden Stunden am Laptop arbeiten oder 56 Millionen Smartphones ein Jahr lang betreiben.

Fünffacher Ertrag auf gleicher Fläche

Die neuen Anlagen liefern künftig noch weit mehr Energie. Sie sind größer, leistungsstärker und nutzen den Wind deutlich effizienter. Deshalb hat sich die ÖKOENERGIE entschlossen, den

Windpark Schrick West zu erneuern: Die sieben Anlagen wurden schon abgebaut und werden durch sechs neue ersetzt. Dadurch wird die Leistung des Windparks von 9,6 Megawatt auf 32,5 Megawatt mehr als verdreifacht. Die Stromproduktion erhöht sich sogar um fast das Fünffache auf rund 92.000 MWh pro Jahr. Damit kann künftig der Strombedarf von etwa 26.000 Haushalten abgedeckt werden. In das Repowering-Projekt investiert die ÖKOENERGIE rund 70 Millionen Euro.

Start der Repowering-Initiative

„Mit den sechs neuen Windkraftanlagen im Windpark Schrick nimmt unsere Repowering-Initiative Fahrt auf“, erklärt Manfred Schamböck, Geschäftsführer der ÖKOENERGIE (am Foto Mitte links), bei einer Baustellenbesichtigung Ende November mit Johannes Berthold, Bürgermeister der Marktgemeinde Gaweinstal (am Foto Mitte rechts). „In unserer Marktgemeinde haben wir früh auf Windkraft zur nachhaltigen Energiegewinnung gesetzt“, betont Berthold, der sich darüber freut, dass im bestehenden Windpark bald viel mehr Strom produziert wird. Mitte 2027 ist laut ÖKOENERGIE-Projektleiter Christan Gössinger (am Foto rechts) die Inbetriebnahme der Windkraftanlagen geplant. „Und es folgen weitere Projekte wie der Windpark Püllschesdorf, damit ausreichend saubere Energie für kommende Generationen zur Verfügung steht“, betont ÖKOENERGIE-Geschäftsführer Richard Kalcik.

„Die neuen
Windräder bringen einen
fünffachen Ertrag auf
gleicher Fläche“

ÖKOENERGIE-Projektleiter Christan Gössinger



Agri-PV-Anlage der AAE in Weidenburg

Zukunftsfähige Landwirtschaft mit Agri-Photovoltaik

Synergie von Landwirtschaft und Solarenergie für eine grüne Zukunft

Die neue Agri-PV-Anlage der AAE in Weidenburg (Kärnten) liefert seit letztem Jahr rund 3,6 Millionen Kilowattstunden Sonnenstrom pro Jahr – genug für rund 1.100 Haushalte. Wie bei der ersten Agri-PV-Anlage der AAE in Kötschach-Mauthen, die 2021 in Betrieb gegangen ist, fühlen sich die Schafe und Ziegen auf den neuen Weidenflächen sichtlich wohl. Die Photovoltaikmodule bieten ihnen Schutz vor Sonne und Regen. Die neuen PV-Flächen sind mehrfach wertvoll: Sie dienen sowohl als landwirtschaftliche Nutzfläche zur Beweidung, zur Pflege von Naturwiesen sowie zum Anbau von medizinischem Hanf und weiteren Kulturen als auch zur Erzeugung und Speicherung von Sonnenstrom direkt vor Ort. In den neu geschaffenen geschützten Zonen entstehen zudem wertvolle Lebensräume für Käfer, Amphibien und Vögel. Eine eigens errichtete „Insektenburg“ sorgt für zusätzliche

Diversität. Den natürlichen Abschluss des Areals bildet eine Buschenhecke. Damit Familien mit ihren Kindern die Schafe und Ziegen beobachten können, wurden Sitzbereiche eingerichtet. Das Sonnenenergieprojekt der AAE in Kötschach und Weidenburg umfasst derzeit eine Fläche von fünf Hektar. In einer zweiten Bauphase kommen weitere zwei Hektar hinzu. Im Dezember 2025 wurde auch noch ein Stromspeicher mit 5 MWh installiert. Damit kann überschüssiger PV-Strom gespeichert werden, um die regionale Versorgungssicherheit und das Energiemanagement zu verbessern.

Projekte der ÖKOENERGIE

Neue Agri-PV-Anlagen plant ebenfalls der AAE-Energiepartner ÖKOENERGIE – unter anderem in der Marktgemeinde Pillichsdorf im Weinviertel auf einer ehemaligen Schotterabbaufläche sowie auf einer stillgelegten Deponie der Stadtgemeinde Gerasdorf. Agri-PV ist die ideale Kombination von Energie- und Landwirtschaft.



Erster Platz geht an AAE Naturstrom als nachhaltigster Stromanbieter Österreichs

Der Stromanbieter-Check von GLOBAL 2000 und WWF untersuchte, wie sauber die Stromversorger wirklich sind. Dabei schaffte es die AAE unter 129 Anbietern auf Platz 1 und bekam die Auszeichnung „Treiber der Stromzukunft“.

„Wir freuen uns sehr über den ersten Platz. Besonders dankbar sind wir für die Anerkennung unseres Engagements für einen respektvollen Umgang mit der Natur bei der Energieerzeugung sowie für unser Bestreben, unseren Kund:innen stets faire Preise anzubieten“, sagt Wilfried Johann Klauss, Geschäftsführer der AAE Naturstrom und Leiter des Familienunternehmens in fünfter Generation.

AAE ist eines der innovativsten österreichischen Unternehmen im Energiesektor und wurde bereits mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, unter anderem als Träger des österreichischen Umweltzeichens des Umweltministeriums sowie des internationalen Siegels GREEN BRANDS.

„Seit Generationen vereint unser Familienunternehmen traditionelles Handwerk mit technischer Entwicklungskraft und Innovation. Unser Strom stammt zu 100 % aus erneuerbaren, österreichischen Quellen. Kein Kompromiss, kein Graustrom – nur reine, ehrliche Energie, die dort entsteht, wo wir zuhause sind. Wir glauben daran, dass wahrer Fortschritt nur im Einklang mit der Natur passieren kann. Darum bieten wir faire Preise, Tarifvielfalt und persönlichen Service, der von Herzen kommt.“ so Wilfried Klauss Senior und Wilfried Klauss Junior.

Beitrag zu Österreichs Ökostromziel
Österreich hat sich zum Ziel gesetzt, bis 2030 seinen Strombedarf vollständig aus erneuerbaren Quellen zu decken. Verbraucher:innen haben die Möglichkeit aktiv mitzuwirken, indem sie sich für Ökostrom entscheiden. Damit steigt die Nachfrage nach erneuerbaren Energien und deren Ausbau wird gefördert.

Über den Stromanbieter-Check
Für ihre Studie haben GLOBAL 2000 und der WWF 129 Stromanbieter unter die Lupe genommen.



Analysiert und ausgewertet wurden die Bereiche Strategie, Transparenz, Ausbau und Naturverträglichkeit der Kraftwerke. Also weit über die gesetzlich verpflichtende Stromkennzeichnung oder Preisvergleiche hinaus. Nur so sind wichtige Unterschiede richtig deutlich sichtbar. Je nach Ergebnis wurden die Anbieter in sechs Kategorien eingeordnet: Treiber der Stromzukunft, solider Grünstrom-Anbieter, Stromanbieter im Wandel, Stromanbieter vor Herausforderungen, intransparenter Stromanbieter und fossiler Nachzügler. Diese Informationen bieten Kund:innen umfassende Transparenz – so lässt sich niemand täuschen!

STROM
SCHNELLEN

Energiegeladen
AAE Kund:innen voller Energie

19

AAE-Kunde

SCHACHINGER Logistik

Vorreiter nachhaltiger Lieferketten

Spezialist für innovative Branchenlogistik und nachhaltige Logistiklösungen in den Bereichen Lebensmittel, Pharma/Healthcare, Baulogistik, Logistik für Hightech- und Automobilindustrie und intelligente Paketlogistik.

Nachhaltigkeit ist zentraler Kern des Unternehmensleitbildes und strategisch verankert

SCHACHINGER verfolgt einen ganzheitlichen nachhaltigen Ansatz. Das Mission Statement des Unternehmens lautet: „Wir bei Schachinger Logistik handeln nachhaltig – ökologisch, ökonomisch, sozial und übernehmen Verantwortung für Mensch, Gesellschaft und Umwelt. Ziel ist die nahezu vollständige Dekarbonisierung (80%) bis 2040.“

Mobilität ist der größte Hebel

Die Umstellung auf E-Mobilität reduziert langfristig den CO₂-Fußabdruck um bis zu 80 %. SCHACHINGER verbindet ökologische Verantwortung mit wirtschaftlicher Effizienz und setzt auf transparente Wirkungsmessung. Derzeit sind bereits zwölf E-LKW in Betrieb, acht weitere folgen in den nächsten zwei Monaten.

Stromautarkie durch Photovoltaik und Stromspeicher

Bereits bis heute wurden Photovoltaik-Anlagen mit einer Gesamtleistung von 3.800 kWp auf rund 16.000 m² Dach, Frei-, Carport- und Wand-



Erster vollelektrischer Baukran in Österreich

flächen installiert. Bis zum Frühjahr 2026 wird die Anzahl verdoppelt und 8.000 kWp zur Verfügung stehen. Diese erzeugen grünen Strom für Gebäude- und Anlagen sowie den unternehmens-eigenen Fuhrpark. Um energie:autark zu sein, wird zurzeit die größte Energiespeicheranlage Österreichs mit 55 MWh gebaut.

Raus aus Gas

Am Hauptstandort in Hörsching wurde im November 2024 ein Biomasse-Heizwerk fertiggestellt, das den gesamten Logistikpark mit Wärme versorgt. Dabei kommen regionale Forstabfälle zum Einsatz, wodurch fossile Energieträger ersetzt und jährlich rund 2.400 MWh an Gas eingespart werden können. Die hochmoderne Filteranlage absorbiert nahezu alle Feinstaubpartikel. Dies führt zu einer CO₂-Reduktion von etwa 600 Tonnen CO₂e pro Jahr.

Fotos: Caio Kauffmann

„Noch nie hat unsere Gesellschaft wie unser aller Ökosystem so sehr Menschen gebraucht, die sehen und entsprechend handeln. Die AAE-Naturstrom zeigt das eindrücklich - und für den WWF ist sie konsequent DER Treiber der Stromzukunft. Nach 19 Jahren wechseln wir als Vorreiter nachhaltiger Lieferketten zum Vorreiter nachhaltiger Energie.“

Eigentümer Max Schachinger





Laufen fürs Klima

Im Herbst zeigte AAE Naturstrom ihre sportliche Seite: Elisabeth Petz vom AAE Naturstrom-Team Wolkersdorf ging gemeinsam mit ihrer ÖKO-ENERGIE-Kollegin Stephanie Toch beim ersten Vienna Climate Run für AAE Naturstrom an den Start. Pro Läufer:in werden für jede 1,5 absolvierten Kilometer 1,5 m² Waldfläche über „Klimapartnerschaft.at“ geschützt. Darüber hinaus fließen 10 Euro pro Anmeldung in ein gemeinsames Klimaschutzprojekt der Caritas und der BOKU Wien. „Gemeinsam konnten wir 12 Quadratmeter Waldfläche schützen“, freut sich Elisabeth Petz.



Teichklang Festival

Einen musikalischen Hochgenuss bot das Teichklang Festival im Juni 2025 im romantischen Schlosspark Wolkersdorf. AAE Naturstrom und ihr Partner ÖKOENERGIE unterstützten das mehrtägige Festival als Hauptsponsoren, bei dem renommierte Künstler:innen, DJs und gut eingespielte Bläserensembles ihr Können unter Beweis stellten. Eine besondere Attraktion war die schwimmende Bühne auf dem Teich vor dem Schloss, die den Konzerten eine einzigartige Atmosphäre verlieh. Besonders freut uns, dass auch einige Mitarbeiter:innen unseres Partners ÖKOENERGIE mit ihren musikalischen Beiträgen zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.



Picknickkonzert am Ökostausee

Im Sommer fand am Ökostausee Grünsee das renommierte Energiekonzert statt. Dem Konzert voraus ging der „VIA SPECIAL“, ein geführter Energiespaziergang entlang des Panoramarundwegs um den Cellonsee beim Plöckenhaus und weiter durch das Angerbachtal bis zum Veranstaltungsort. Inmitten der beeindruckenden Berglandschaft beim Grünsee genossen die Besucher:innen auf Picknickdecken die frische Bergluft, während das Ensemble „Kopf oder Zabel“ mit französischen Musette-Melodien, swingenden Eigenkompositionen und Wiener Schmah für unbeschwerte Sommerstim-

mung sorgte. Das schnelle, in sich verfließende virtuose Zusammenspiel von dicht gepackten Melodie-Linien garantierte höchstes musikalisches Klangvergnügen! Dabei präsentierte sich der AAE-Stausee im sommerlichen Licht als eindrucksvolles Beispiel dafür, wie nachhaltige Energiegewinnung und Natur harmonisch zusammenspielen. Die virtuose Musik verlieh dem Ort eine besondere Atmosphäre und rundete das Erlebnis stimmungsvoll ab.

Kund:innen Punsch

Glühwein, regionale Köstlichkeiten und spannende Gespräche

Am 4. Dezember lud AAE-Naturstrom die Kund:innen aus der Region Wolkersdorf zu einem stimmungsvollen Abend ein. Bei Punsch, Glühwein und regionalen Köstlichkeiten entwickelten sich zahlreiche spannende Gespräche – über neue Entwicklungen im Energiemarkt, innovative Speicherlösungen und attraktive Angebote rund um E-Mobilität. Vielen Dank für den offenen und konstruktiven Austausch!



Großes Interesse fanden auch die vorgestellten AAE-Vorteilsangebote, insbesondere die neuen Speicher- und Wallbox-Lösungen. Diese stehen weiterhin allen Kund:innen im AAE-Vorteilsshop zu Verfügung.

Strom speichern. Clever laden. Kosten senken. Jederzeit versorgt!



Alles passt perfekt zusammen

Wir denken in ganzheitlichen Lösungen. Deshalb bieten wir unseren Kund:innen ausschließlich Produkte an, die eine zukunftsfähige Technik und ein effizientes Energiemanagement ermöglichen. Alle Produkte sind auf ein durchdachtes Gesamtsystem abgestimmt und erlauben einen einfachen, schrittweisen Einstieg in eine moderne Energielösung für ihr zu Hause.

Unser Anspruch ist es, Ihnen Lösungen anzubieten, mit denen Sie ihre Energiekosten senken, Ihre Unabhängigkeit stärken und gleichzeitig auf zuverlässige Versorgung setzen können.

Qualität & Funktionsumfang

Wir bieten Lösungen mit einem hervorragenden Preis-Leistungs-Verhältnis. Hohe Qualität und technischen Features, die den Anforderungen des modernen Energiemarkts entsprechen, stehen dabei im Mittelpunkt.

Die Entwicklungen am Energiemarkt zeigen einen zunehmenden Bedarf an dynamischen Tarifen (Spotmarkt). Alle unsere Produkte sind hierzu technisch kompatibel und können daher die Vorteile des dynamischen Strommarktes optimal nutzen.

Service & Beratung

In all unseren Shops erhalten Sie kompetente Beratung – online oder telefonisch. Unsere Shop-Partner sind ausgewiesene Produktexperten und beraten Sie zuverlässig und verständlich. Bei ihnen sind Sie bestens aufgehoben.

Kosten – Vorteilspreise durch Kooperationen

Sie erhalten als AAE Kund:in Spezialkonditionen. Dank unserer Kooperationen können wir Ihnen exklusive Vorteile weitergeben und unterstützen Sie langfristig dabei, Ihre Energiekosten zu senken und Ihre Energie optimal zu nutzen.



Der Shop für Energielösungen für ihr Zuhause

- Heimspeicherlösungen
- Mobile Powerstationen
- Solarmodule und Balkonkraftwerke
- Blackout- und USV Lösungen

www.aae.solarfantasie.com

Der Shop für E-Mobilitätsprodukte

- Mobile Ladegeräte
- Wallboxen (Ladestationen für zu Hause)
- Lade- und Adapterkabel
- Zusatzgeräte und Zubehör



www.kaufdeinewallbox.at/aaeportal

SA, 1. August
11-16 Uhr
Kötschach 66

Eintritt frei!

Photovoltaik

Lade- & Gebäudetechnik

Energiespeicher
Energiemanagement

Kinderprogramm • Live-Musik
Essen & Trinken • Gewinnspiel



AAE NATUR STROM

AAE.AT



AAE Naturstrom Vertrieb GmbH

Kötschach 66, 9640 Kötschach-Mauthen
Infotelefon: 04715 222 | Fax: 04715 222-53

info@aae.at | www.aae.at

Resselstraße 16, 2120 Wolkersdorf im Weinviertel
Infotelefon: 02245 820 75-214

weinviertel@aae.at | www.aae.at/oekoenergie